

(ein Unterrichtsvorschlag von Maria Papasozomenou, Korfu, Griechenland)

Dieses Arbeitsblatt beinhaltet eine Fallstudie zum Thema Flughafen(ausbau). Die Bearbeitung des zur Verfügung stehenden Materials soll Rückschlüsse auf die Logik eines Flughafenausbaus zulassen und uns eine eigene Meinungsbildung ermöglichen.

Im Folgenden lesen Sie eine Pressemitteilung des Landkreises Gross-Gerau vom 12. März 2001. Dieser Text wird Sie in die Problematik unserer Fallstudie einführen und Sie auch über die Rahmengenheiten informieren.

Gemeinsam gegen Flughafenausbau

Kreis Groß-Gerau - Ein alles in allem überaus zufriedenstellend.....(1) Bild von der wirtschaftlichen Lage im Kreis Groß-Gerau zeichnete Landrat Enno Siehr dieser Tage im Rahmen des DGB-Landkreisforums. Vor den aktiv.....(2) Gewerkschaftern verwies Siehr auf die positiv.....(3) Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die dem Bezirk Groß-Gerau mit einer Arbeitslosenquote von 5,2 Prozent und einer hoh.....(4) Zahl an offenen Stellen derzeit eine Situation beschere, "die wir schon lange nicht mehr gehabt haben und von der andere nur träumen können". Besonders erfreulich sei dabei der Umstand, dass sich die Lage für ältere Arbeitslose verbessert habe. Ihre Zahl gehe erstmals seit langem wieder zurück, und mancher Arbeitnehmer, der sich schon an den Rand gedrängt gesehen habe, könne wieder auf einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt hoffen.

Die Gründe für diese erfreulich.....(5) Entwicklung sieht Siehr zum einen in den guten infrastrukturellen Voraussetzungen der Region sowie in den bundespolitischen Rahmenbedingungen angesiedelt - daneben habe allerdings auch die Politik vor Ort das ihre dazu beigetragen, dem Kreis Groß-Gerau besser.....(6) Ergebnisse als anderenorts zu beschere. Als konkrete Beispiele nannte er dabei die jüngst um weitere 10 auf jetzt 40 Millionen Mark jährlich aufgestockt.....(7) Ausgaben für die Sanierung und Modernisierung der kreiseigen.....(8) Schulen. "Damit verbessern wir nicht nur die Lern- und Arbeitsbedingungen unserer Kinder, sondern schieben auch die Wirtschaft in der Region zusätzlich an."

Daneben zeigten sich nach Siehrs Worten auch die Bemühungen des Kreises um die Wiedereingliederung von Sozialempfängern in den ersten Arbeitsmarkt im Rahmen des Projektes "Hilfe zur Arbeit" ihre Früchte. Seit 1998 hätten kreisweit knapp 600 Menschen wieder in normal.....(9) Arbeitsverhältnisse vermittelt werden können, dazu kämen weitere 650, die im Rahmen von geförderten Beschäftigungsmaßnahmen zumindest einen erst.....(10) Schritt in diese Richtung getan haben. Der Landrat hat hier - neben der Situation der Betroffenen - auch die Auswirkungen auf den Kreishaushalt im Blick: "Jede Mark, die wir heute ausgeben, um Sozialhilfeempfängern den Weg zurück in das Erwerbsleben zu erleichtern, hilft erstens den Menschen und entlastet zweitens in Form von gespart.....(12) Sozialhilfekosten langfristig den Kreisetat," so Siehr. Er kündigte an, die Maßnahmen weiterzuführen und betonte dabei zugleich die Notwendig einer eng.....(13) Zusammenarbeit zwischen Sozial- und Arbeitsverwaltung.

Im zweit.....(14) Teil seines Referates beschäftigte sich der Landrat dann mit dem Thema Flughafen. Er begrüßte es nachdrücklich, dass sich auch der DGB-Kreis Starkenburg gegen den Bau einer weiter.....(15) Rollbahn ausgesprochen hat und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass, wenn die Region weiterhin an einem Strang zieht, es durchaus gelingen könne, das Projekt zu verhindern. Dabei widersprach er auch der Behauptung, nur durch eine weitere Bahn werde die Wirtschaftskraft der Region gesichert. Siehr wörtlich: "Das Gegenteil ist richtig. Der beste Standortfaktor der Region ist bereits heute die hohe Lebensqualität derer, die hier leben und arbeiten. Mit einem weiteren Ausbau zerstört wir nicht nur die Lebensbedingungen der Bevölkerung, sondern gefährden zugleich unseren Wirtschaftsstandort.

Fortsetzung →

Fluglärm macht nicht nur die Menschen krank, sondern schreckt immer mehr Unternehmen ab, in der Region zu investieren.

In diesem Zusammenhang mahnte er einmal mehr die fehlende Gesamtbelastungsstudie an und forderte die FAG auf, endlich die Alternativen zum Ausbau zu untersuchen. Als Stichworte dazu nannte der Landrat eine bessere und intelligenter..... (16) Kooperation der Flughäfen innerhalb und außerhalb der Region, die Verlagerung des Charterflugverkehrs, und er bezeichnete es als skandalös, wie der hessische Ministerpräsident die Region in dieser Frage an der Nase herumführe.

Im Anschluss an das Referat folgte eine reg..... (17) Aussprache, in deren Verlauf die Positionen des Landrats von allen Rednern bekräftigt wurde. DGB-Sekretär Martin Schwarz dankte dem Landrat für seine Ausführungen und bezeichnete das DGB-Landkreisforum als gute Gelegenheit, den Dialog zwischen Gewerkschaft und Kreispolitik zu führen. "Die gut.....(18) Ergebnisse, die das Forum in der Vergangenheit gezeitigt hat, bestärken uns in der Absicht, es auch im nächsten Jahr fortzusetzen."

Aufgabe 1

Ergänzen Sie fehlenden Adjektivendungen im Text!

Aufgabe 2

Stehen folgende Sachverhalte im Text? Wenn ja, in welcher Zeile?

Ja Nein

1. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist positiv.
2. Die Wirtschaft der Region verzeichnet ein Wirtschaftswachstum.
3. Es gibt ein Projekt des Kreises, das Arbeitslosen hilft, wieder eine Arbeit zu finden.
4. Der Landrat ist für einen Ausbau des Flughafens.
5. Der Flughafenausbau wird sich negativ auf die Wirtschaft auswirken.
6. Der Flughafenausbau verbessert die Lebensqualität der Bewohner.
7. Der Landrat ist der Meinung, dass Alternativen zum Flughafenausbau untersucht werden sollten.
8. Der Landrat behauptet, dass der hessische Ministerpräsident sich sehr für die Region interessiert.
9. Das Landkreisforum hat keine Früchte getragen.
10. Das Landkreisforum wird es wieder geben.

10 Gründe gegen eine Flughafenerweiterung

Aufgabe3

Ordnen Sie die folgenden Titel den einzelnen Abschnitten zu!

1. Bannwald muss Wald bleiben. 350 bis 600 Hektar Bannwald werden vernichtet.
2. Lärm macht krank.
3. Schadstoffausstoß beeinträchtigt den Menschen und seine Umwelt.
4. Die Absturzgefahr steigt.
5. Der Wald ist unersetzlich als Luftfilter, Klimaregulator, Trinkwasserspeicher, Lärmschutz und als Naherholungsgebiet.
6. Mit Steuergeldern wird der Flugboom subventioniert, wie lange noch?
7. Ausbau schafft keine Arbeitsplätze.
8. Flugdrehkreuze sind Dinosaurier der Neuzeit: Schwerfällig und vom Aussterben bedroht.
9. Die Region wird auf Dauer unbewohnbar.
10. Wie verlässlich sind politische Aussagen?

A _____

Mit steigender Zahl der Flugbewegungen breitet sich ein immer dichter werdender Lärmteppich über der Region aus. Dauerlärm führt zu Konzentrationsstörungen, Schwächung der Immunabwehr und Herz-Kreislauferkrankungen. Kinder sind durch Dauerlärm in ihrer Entwicklung messbar beeinträchtigt. Die Ausdehnung des Flugbetriebs bis in die Nacht zerstört auf Dauer den Lebens- und Ruheraum von Mensch und Tier.

B _____

Rund um den Flughafen steht der Wald unter dem höchsten Schutz, den das Forstrecht kennt. »Bannwaldschutz« bedeutet, dass diese Flächen immer Wald bleiben müssen, da sie, wie es im Gesetzestext heißt, »für das Gemeinwohl unersetzlich sind«. (§22 Abs. 2 Hessisches Forstgesetz)

C _____

Die Emissionen des Flugverkehrs haben einen immer größer werdenden Anteil an der Schadstoffbelastung der Region. Atemwegserkrankungen, Allergien und fortschreitendes Waldsterben sind die Folge am Boden. Unter der Erde verseuchen Enteisungsmittel, Kerosin und Reinigungskemikalien das Grundwasser. Die Auswirkungen von Abgasen und Kondensstreifen in 10 km Höhe sind noch unzureichend erforscht.

D _____

Durch die Konzentration von Flugbewegungen über der dicht besiedelten Rhein-Main-Region und infolge von Sicherheitskompromissen aufgrund des immer schärfer werdenden Wettbewerbs wird die Gefahr, dass es zu Abstürzen auch über Wohngebieten kommt, zwangsläufig größer.

Fortsetzung →

E. _____

Der Stadtwald filtert die Atemluft für cirka 1 Million Menschen. Er reguliert das Klima in der Großstadt und liefert 1/3 des dort benötigten Trinkwassers. Zwischen Flughafen, Autobahnen und Wohngebieten dient er als Lärmschutz. Naherholung würde durch eine weitere Ausdehnung des Flughafens im Frankfurter Stadtwald unmöglich. Neupflanzungen im Ried oder in der Wetterau können die Funktion des stadtnahen Waldes in keiner Weise ersetzen.

F. . . _____

Der gewerbliche Flugverkehr ist nahezu weltweit von der Treibstoffbesteuerung befreit. Außerdem werden Flugtickets für Auslandsreisen im Gegensatz zu Fahrkarten der Bahn von der Mehrwertsteuer befreit. Die Subventionen der Flugzeugindustrie, der staatlichen Fluggesellschaften und der Flughäfen verzerren den Wettbewerb noch zusätzlich. Es ist fraglich, ob der Boom anhält, wenn ein realistischer Preis für Flugreisen bezahlt werden muss.

G. . . _____

Unbestritten: Auch am Flughafen arbeiten viele Menschen, und er ist ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsraum. Beschäftigung allein ist aber kein Ausbauargument, denn:

- die Flugbranche unterliegt wie andere Wirtschaftszweige auch dem Rationalisierungszwang; mehr Passagiere und mehr Fracht bedeuten nicht unbedingt auch mehr Beschäftigte.
- viele Arbeitsplätze am Flughafen entstehen durch Verlagerung ganzer Betriebe auf das Gelände des Flughafens; sie fallen also andernorts weg.
- der »größte Supermarkt Hessens mit eigenem Flughafen« schafft auch keine zusätzliche Kaufkraft, sondern zieht sie aus seinem Umfeld ab.

H. . . _____

Die Konzentration auf ein Drehkreuz (das Speiche/Nabe-Prinzip) birgt Gefahren in sich. Technische Defekte, mögliche Unwetter und Unfälle sind in der Lage, ein so zentral organisiertes Unternehmen empfindlich zu stören. Mehr Flugbewegungen auf engstem Raum in dichter Folge, Chaos durch Verspätungen, die Unfallwahrscheinlichkeit steigt.

Für die Passagiere ergeben sich durch das Drehkreuzprinzip lange Anreise- und Umsteigezeiten sowie ein unüberschaubares Gebäudesystem. Die Vernetzung verschiedener Flughäfen ergäbe kleinere, in sich funktionsfähige Einheiten mit einer Vielzahl an Arbeitsplätzen.

I. _____

Im demokratischen System ist es möglich, Gesetze und Verordnungen an die politischen und sozialen Entwicklungen anzupassen. Bannwaldgesetz und Trinkwasserschutz werden in ihrer Bedeutung aber immer elementarer. Es ist nicht vertretbar, wegen wirtschaftlicher Erwägungen solche Bürgergarantien nach Belieben auszuhebeln. Auch das sogenannte Mediationsverfahren stärkt nicht das Vertrauen in die Politik: statt ergebnisoffen zu diskutieren wurde hier nur über die Form des Ausbaus beraten.

J. . . _____

Schon heute ist der Fluglärm an vielen Orten unerträglich. Kein Mensch kann sich vorstellen, wie es sein wird, wenn sich die Anzahl der Flugbewegungen mehr als verdoppelt hat: die Wohn- und Lebensqualität wird sich extrem verschlechtern. Wer es sich leisten kann, wird wegziehen vom »netten Nachbarn Flughafen«.

Aufgabe 4

Setzen Sie bitte im nachfolgenden Text das passende Wort ein!

konstruktiv / gefährdet / Region / Flughafenausbau / Waldbestand /
abzuholzen / Westen / Angestellter / andererseits / Einerseits

Leserbrief zur Flughafenerweiterung

an die Frankfurter Rundschau, Main-Spitze, Rüsselsheimer Echo, Treburer Nachrichten

Eine gut organisierte Führung ist ein willkommener Anlass, sich über das aktuelle Geschehen am Flughafen zu informieren. Dennoch plagen den Besucher aus der Region Interessenskonflikte.(1) möchte man vom Wirtschaftswachstum des Rhein-Main-Gebietes, zu dem auch der Flughafen durch seine Arbeitsplätze und Infrastruktur wesentlich beiträgt, profitieren, aber (2) die mit dem Flughafen verbundenen Lärmbelastigungen vermeiden.

Für Besuchergruppen werden Informationen seitens der Fraport (Flughafen AG) gut vorbereitet und marketingtechnisch geschickt vermittelt. Sicherlich werden dabei auch Probleme von Besuchern angrenzender Gemeinden bzw. von Flughafengegnern berücksichtigt.

Bei einem Besuch der Cargo City Süd und dem amerikanischen Airbasegelände (im Süden des Flughafens) platzte die Bombe eher ungewollt. Ein leitender(3) berichtete darüber, dass auf dem Gelände der Airbase nach Abzug durch die amerikanischen Streitkräfte ein weiteres Flughafen-Terminal geplant sei. Dies bedeute auch für die Cargo City Süd wesentliche Einschnitte in deren Standorterweiterungs- und Kapazitätsplanungen. Einzige Möglichkeit zur Flächenausdehnung sei lediglich die Ausbreitung nach (4). Dies würde aber bedeuten, den Waldbestand entlang der Flughafengrenze bis zur Startbahn West (5). Probleme sind nicht zu erwarten, da der (6) bereits im Eigentum der Fraport ist. Verwunderung wurde auch darüber geäußert, wieso der Waldbestand östlich des Flughafengeländes zum Treburer Oberwald gehöre, wo doch diese Gemeinde weit entfernt sei.

Der derzeit heftig diskutierte (7) ist damit in einem ganz anderen Licht zu sehen. Die Fraport stellt alle Veränderungen medienwirksam und sozialpolitisch in einem positiven Licht dar. Dennoch gilt, mit offenen Karten zu spielen und das zukünftige Gesamt-Konzept darzulegen. Ein bitterer Geschmack von "Salamitaktik" liegt in der Luft.

Der Alltag in unserer lebenswerten (8) ist durch den geplanten Flughafenausbau(9). Meines Erachtens ist es dringend notwendig, sich dagegen zu organisieren. Fakten gilt es kritisch zu hinterfragen, aber vor allem (10) unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren zu erörtern. Dennoch ist es an der Zeit, die Situation nicht einfach hinzunehmen. Trotz einer Vielzahl bereits bestehender Organisationen ist jeder Einzelne aufgefordert, seinen persönlichen Beitrag gegen den Flughafenausbau zu leisten.

"Gewohnte Dinge einfach hinnehmen, kann schon lange falsch sein, denn man kann diese Dinge schon lange falsch machen" (K. Tucholsky).

Torsten Spinner

